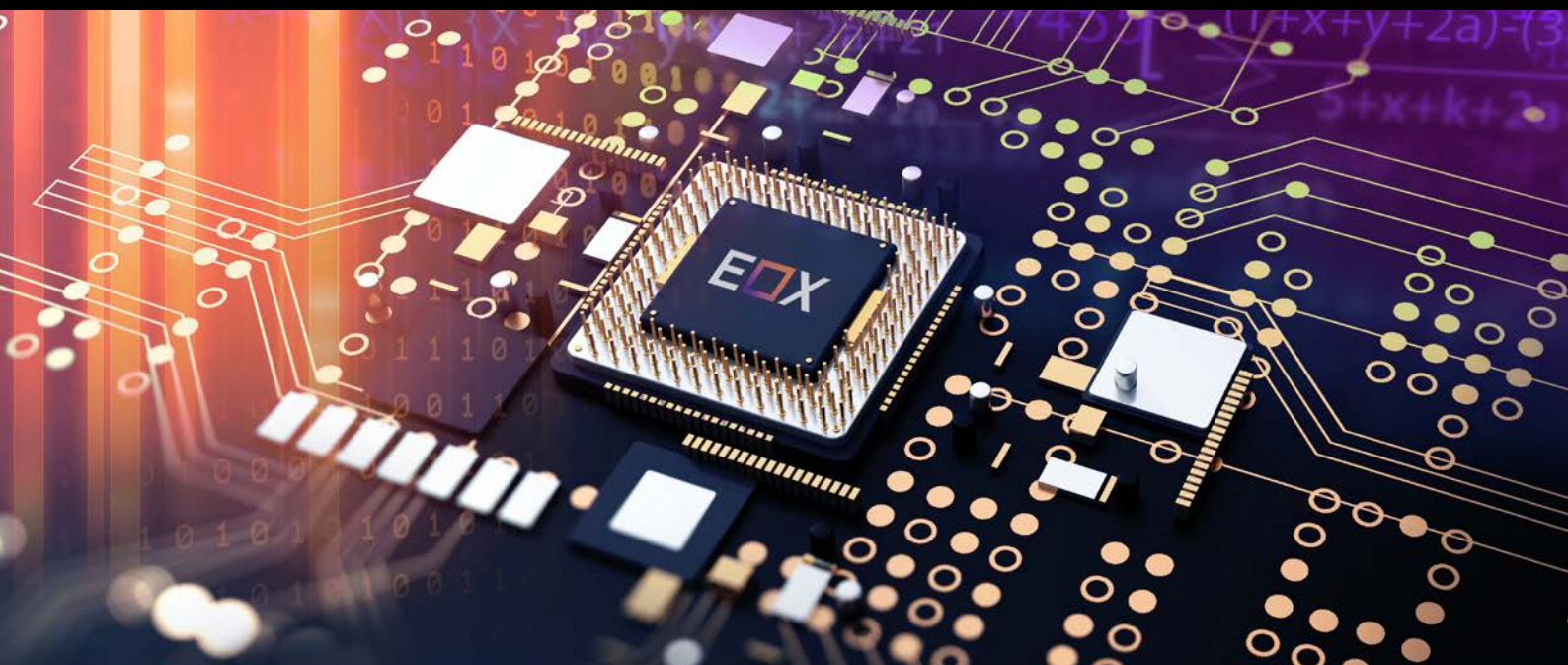


INTELLIGENTE AUFZUGS-MOBILITÄT IN EINER VERNETZTEN WELT

Auf dem Weg von Smart City zu Responsive City:
So wird der digitale und nachhaltige Aufzug
allen Ansprüchen gerecht



Die urbane Gesellschaft braucht neue Mobilitätskonzepte

Noch immer zieht es viele von uns in die Stadt.

Der weltweite Anteil an Menschen, die in Städten leben, wird bis 2030 um über eine Milliarde auf 5,2 Milliarden Menschen steigen¹. Wo der Raum knapp ist, wird vor allem in eine Richtung gebaut: nach oben. Die vertikale Verdichtung und Nachverdichtung zeigen als Trends² klar auf, dass urbane Mobilität in jede Dimension gedacht werden muss. Dabei geht es längst um mehr, als nur von A nach B zu kommen. So spielt bei der Gestaltung die Frage „Wie wollen wir leben und arbeiten?“ eine zentrale Rolle. Für inzwischen mehrere Generationen „Digital Natives“ sieht die Stadt der Zukunft vor allem digital vernetzt aus. Dazu passt auch das Konzept einer 15-Minuten-Stadt, das auch für neu gedachte Mobilität steht³. Das Ziel: Mehr Nachhaltigkeit in urbane Räume bringen. Dieses Bestreben, das heute selbstverständlich sein sollte, wird leider oft schon bei der Suche nach einem neuen Aufzug ausgebremst. Dabei gewinnen Aufzüge immer mehr an Bedeutung, wenn die Lebenserwartung der Menschen weiter steigt: Bis 2030 werden wir im Durchschnitt 79,4 Jahre alt. Immer mehr Menschen werden auch im Alter zu Hause leben wollen, und die Mobilität innerhalb der eigenen 4 Wände – egal ob Wohnung oder Haus – muss gesichert werden.⁴

Bis 2030 weltweit in Städten lebende Menschen

5,2 Milliarden

Durchschnittsalter der Deutschen bis 2030

79,4 Jahre

Zukünftige Länge der Wege im Alltag

15 Minuten

1) Quelle: Statistisches Bundesamt. [destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/07/PD18_253_91](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/07/PD18_253_91)

2) Quelle: Zukunftsinstitut, „Megatrend Urbanisierung“. [zukunftsinstitut.de/dossier/megatrend-urbanisierung](https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrend-urbanisierung)

3) Quelle: Focus, „Die 15-Minuten-Stadt: Utopie oder machbar?“. [focus.de/klima/wissen-umwelt-die-15-minuten-stadt-utopie-oder-machbar_id_188395947.html](https://www.focus.de/klima/wissen-umwelt-die-15-minuten-stadt-utopie-oder-machbar_id_188395947.html)

4) Quelle: Statistisches Bundesamt. [destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/Tabellen/bevoelkerungsvorausberechnung-lebenserwartung](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/Tabellen/bevoelkerungsvorausberechnung-lebenserwartung)



Der Aufzug muss passen

Die zeitgemäßen Ansprüche an einen Aufzug werden nicht immer erfüllt.

Dabei soll ein Aufzug zunächst einmal eins sein: unkompliziert. Er soll die richtigen Maße haben, zuverlässig sein und zeitnah geliefert werden. Der Bauplan sollte sich nicht dem Aufzug anpassen müssen, sondern der Aufzug sich in den Plan einfügen. Erst wenn diese Basics stimmen, können wir über das reden, was der Aufzug darüber hinaus zu einem neuen Mobilitätsverständnis und -erlebnis beitragen kann. Vor allem vor dem Hintergrund der Digitalisierung.

Urbane Mobilität neu gedacht

Das in der Cloud vernetzte Leben hat zu einer veränderten Erwartungshaltung geführt.

Alles muss digital gedacht werden – auch und gerade so etwas Alltägliches wie der Aufzug. Im Zeitalter des IoT (Internet of Things) und der allgegenwärtigen Smartphone-Verknüpfung tun sich Möglichkeiten und Chancen auf, die den Komfort-Begriff für uns neu definieren. So befindet sich in 59% der privaten, deutschen Haushalte bereits mindestens ein Smart TV⁵. Und das hat auch einen Grund: Clevere, nutzerorientierte Gestaltung dockt direkt an unsere Gewohnheiten an und sorgt dafür, dass wir uns heute auf ganz andere Weise mit unserer Umgebung verbunden fühlen. „Personalisierung“ lautet das Stichwort, mit dem wir uns einen eigenen Raum im Digitalen schaffen. Urbane Mobilität wird damit ganz individuell erlebbar.

5) Quelle: Statistisches Bundesamt. https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/DEHeft_mods_00147572

4 digitale Top Trends für die Mobilität in Gebäuden

Das digitale Fahrerlebnis mit Aufzügen und seine Chancen

1

Echtzeit-Datenerfassung und Analyse

- mehr Transparenz und Verfügbarkeit
- weniger ungeplante Ausfälle
- schnellere Störungsbehebung

2

Zweiwege-Kommunikationssystem der nächsten Generation

- erhöhte Sicherheit durch zertifizierte Lösung
- zukunftssicher durch neueste Technik wie VoIP
- erweiterbar nach Kundenbedürfnissen mit Text und Bild
- sofortige Reaktion bei Störungs- und Notrufmeldungen
- Ausschluss unnötiger Einsätze dank Ferndiagnose und Missbrauchserkennung

3

Neue Technologien für das individuelle Fahrerlebnis

- Aufzug rufen per Smartphone oder Smartwatch
- Interaktives und responsives Fahrverhalten mittels AI
- Personalisierter Content auf Multimedia-Displays
- Vernetzung des Aufzugs mit weiteren Endgeräten

4

Intelligente, zukunftssichere Gebäude mit SaaS (Software-as-a-Service)

- Energieeffizienz kontinuierlich mit verfügbaren Updates steigern
- CO2-Fußabdruck verbessern
- Remote-Verfügbarkeit des Aufzugs mit transparenten, immer aktuellen Daten
- Nutzungsverhalten wird erkannt und ausgewertet



TKE gestaltet die Stadt der Zukunft mit

Ein klares Ziel bei TK Elevator ist es, der neuen Erwartungshaltung nicht nur zu entsprechen, sondern sie mit innovativen Lösungen zu übertreffen.

In Sachen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung werden heutzutage hohe Maßstäbe für die Neugestaltung der urbanen Mobilität angelegt. Die weiteren Herausforderungen: Zukunftssichere Gebäude brauchen Aufzüge, die sich optimal einfügen. Die durch Standardisierungen einbau- und kosteneffizient sind und trotzdem flexibel und vorausschauend entwickelt werden. Die Investition muss sich lohnen und sie müssen langlebig sein. Aufzüge sollten also Produkte sein, die sich selbst zurücknehmen und den Anwender durch responsive Gestaltung in den Fokus stellen. Und das für einen Markt, der eine schnelle und wirtschaftliche Aufzugs-Mobilität als Standard erwartet.



Ein Aufzug, der alles vereint

Wie sieht ein solches Produkt also aus? Oder anders formuliert: Wie sieht ein zukunftssicherer Aufzug aus, der sowohl nachhaltig als auch benutzerfreundlich, digital und dynamisch ist? Für TKE beginnt es bei „Made in Europe“ – mit verkürzten Transportwegen, Qualität, auf die Verlass ist und einer transparenten Lieferkette. So kann auch bei der Produktion des neuen EOX unter anderem sichergestellt werden, dass er in Werken hergestellt wird, die zu 100% mit Ökostrom betrieben werden. Hier wird der Aufzug direkt mit innovativen Komponenten ausgestattet, die auch dann noch aktuell sind, wenn die Welt sich bereits weiterentwickelt hat. Das neue Aufzugssystem ist in vielerlei Hinsicht ein gutes Beispiel dafür, wie Mobilität in Gebäuden in Zukunft aussehen kann.

Mehr Energie- und Kosteneffizienz

Langlebige Produkte rechnen sich. Diese Langlebigkeit wird aber erst dann erreicht, wenn modernste Technologie verbaut und integriert ist. Kurzfristig kann diese die Effizienz ausbauen, den Stromverbrauch reduzieren und sogar eine Rückführung von Energie ins Gebäude aus dem Bremsvorgang ermöglichen. Längerfristig steigern eine hohe Qualität der Komponenten und der Bedienkomfort den Wert des Gebäudes. Wenn zusätzlich durch kurze Liefer- und Montagezeiten Timings besser eingehalten werden, werden außerdem Mehraufwände eingespart, die bei Verzögerungen anfallen können. Es lohnt sich also, bei der Investition in einen Aufzug genau hinzuschauen.



Das personalisierte, digitale Fahrerlebnis

Der digital vernetzte Aufzug hat viele Vorteile. Mit abrufbaren Daten zum Verbrauch in der Cloud, der Update-Steuerung aus der Ferne und Einblicken zum Nutzungsverhalten kann die Überwachung auch remote erfolgen. So können außerplanmäßige Wartungsbesuche reduziert, CO2 damit eingespart und der Betrieb optimiert werden. Eine Ausstattung mit erstklassigen digitalen Features bedeutet außerdem ein deutlich verbessertes Fahrerlebnis. Mittels eines Multimedia-Displays und dem Ruf des Aufzugs via Smartphone oder Smartwatch-Verknüpfung werden Möglichkeiten zur Personalisierung geschaffen. Der Aufzug kann so selbst zu einem digitalen Endgerät werden – nah am alltäglichen Leben. Und mit dem vernetzten Komfort, den wir bereits als Standard kennen.



Ökologische Voraussicht

Nachhaltigkeit muss ganzheitlich gedacht werden. Angefangen bei der Produktion bis zum regelmäßigen Betrieb. Von ökologischem Denken angetrieben, erkennen wir bei TK Elevator immer wieder, dass es noch emissionärmer geht. Dass kürzere und in der Zahl reduzierte Wege möglich sind. Und: dass mit starken Digital-Partnern urbane Mobilität noch innovativer gestaltet werden kann. Denn Innovation eröffnet neue Chancen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Energie und Ressourcen – auch im Bereich der Aufzugtechnik. Für einen Aufzug, der nah am Menschen dran ist. Und für die responsive Stadt der Zukunft.

Interessiert am Aufzug der Zukunft?

Mehr zum neuen EOX erfahren Sie unter
tkelevator.com/de/eox

Kontakt

Tel. +49 800 365 7243

E-Mail: neuanlage.tka@tkelevator.com

Impressum

Lokale Organisation Deutschland

TK Aufzüge GmbH

Bernhäuser Straße 45
73765 Neuhausen a.d.F.
Deutschland

Tel. +49 711 65222-0

E-Mail: info.aufzuege.de@tkelevator.com

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Inge Delobelle

Geschäftsführung

Christian Fongern
Burkhard Schlenker
Matthias Stentrup

Sitz der Gesellschaft

Neuhausen a.d.F.

Registergericht

Stuttgart HR B 731152

Ust.-ID

DE 266995234